

Wespen und Gegentore ärgern den Favoriten

HOCHTAUNUS (anr). Turbulenter Saisonauftakt bei der SG Eschbach/Wernborn, dem Topfavoriten der Fußball-Kreisliga A Hochtaunus. Beim 4:4 zum Start gegen die SGE Feldberg sahen die Zuschauer nicht nur acht Tore und eine Aufholjagd der Gastgeber. Auch zahlreiche Wespenstiche sorgten bei Zuschauern und Spielern für nachhaltige Erinnerung. Der UA sprach mit dem Sportlichen Leiter der SG, Stefan Körner, sowie Trainer Klaus Schöneich über die Nachwirkungen und die Eindrücke vom ersten Spiel

Zurückgeblickt und nachgehakt

bei Stefan Körner und Klaus Schöneich (SG Eschbach/Wernborn)

Was machen die Wespen an der Elfen-grube?

Stefan Körner: Das war schon eine Katastrophe. Sehr viele Leute sind gestochen worden. Wir haben das Wespenstich noch nicht gefunden. Jetzt hoffen wir, dass sich die Lage durch das kühlere Wetter beruhigt. Wir werden das nächste Heimspiel auf jeden Fall in Wernborn austragen, weil der Platz in Eschbach wegen fehlender Bewässerung aufgrund des Trinkwassernotstandes gesperrt ist. Die Wespen werden sich bis dahin beruhigt haben.

Wer ist gestochen worden, wie geht es den Betroffenen und hatte das Vorkommnis Einfluss auf den Ausgang des Spiels?

Körner: Unter anderem ist Murat Kaya vor dem Spiel in den Gaumen gestochen worden. Das hat den Spieler schon beschäftigt. Es waren einige Zuschauer betroffen und wir haben viel Eis zur ersten Hilfe verteilt. Auf den Spielverlauf in den 90 Minuten hatte das Ereignis aber keinen Einfluss.

Drei von vier eigenen Toren durch Elfmeter geschossen und vier Gegentref-fer zu Hause: Das kann den Trainer nicht zufriedenstellen?

Klaus Schöneich: Ich bin damit überhaupt nicht zufrieden. Unser Torwart hatte einen rabenschwarzen Tag. Das kann passieren, aber wir wären anderenfalls als Sieger vom Platz gegangen. Wir waren nicht genug in Bewegung und haben das Kurzpassspiel nicht wie geplant durchgezogen. Wir können keinen Gegner so einfach an die Wand spielen. Feldberg hat ein sehr gut organisiertes Team und hat nicht umsonst Oberstedten aus dem Pokal geworfen. Wir haben Moral bewiesen und sind zurückgekommen. Aber wir durften auf keinen Fall vier Tore kassieren. Wir sind ein bisschen überheblich ins Spiel gegangen und dachten nach dem 2:1 „Das läuft schon.“ So eine Einstellung geht gegen keinen Gegner. Wir hätten erst einmal weiter Gas geben und klare Verhältnisse schaffen müssen, bevor wir vielleicht einen Gang zurück-schalten.

War das der richtige Warnschuss vor dem Gastspiel beim Aufsteiger und selbststärkenden Außenseiter SG Wehrheim/Pfaffenwiesbach II?

Schöneich: Gegen Wehrheim/Pfaffenwiesbach II wird es extrem schwer, wenn wir sie unterschätzen. Das wäre das Falscheste, was wir tun können. Wir müssen völlig ausblenden, dass wir Wehrheims erste Mannschaft in der Vorbereitung 4:1 schlugen. Wir müssen alles abrufen, um als Sieger vom Platz zu gehen. Das werde ich den Spielern ab Dienstag einbläuen.

Körner (ergänzt): An dem Wochenende ist in Wernborn Kerb. Da wollen wir auf jeden Fall gewinnen. Besonders freut mich, dass unsere zweite Mannschaft als Aufsteiger in die B-Liga gegen den Absteiger Ober-Erlenbach II gewonnen hat. Der Unterbau ist wichtig.



Sie hatten alles im Griff: Die Referees aus dem Hochtaunuskreis leiteten alle 89 Spiele des U15-Cups souverän.

Foto: zyk

„Eigenem Anspruch gerecht geworden“

FUSSBALL Organisatoren des internationalen U15-Cups sind sehr zufrieden / „Das sportliche Niveau war überragend“

HOCHTAUNUS (zyk). Voller Erfolg: Der „Allianz-U15-Cup gegen Rassismus“, das Jugendfußball-Turnier in Oberursel am Wochenende, bleibt auch den Veranstaltern in nachhaltiger Erinnerung. Ralf Kissau (52), im Organisationsteam zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit und den Turnierablauf, blickt im Gespräch mit dem Usinger Anzeiger auf die zweitägige Veranstaltung zurück.

ten Eintracht Oberursel, den FIS Warriors und dem FV Stierstadt war rein sportlich schon deutlich.

Was verblüffte Sie?

Das spontane Einspringen der Jungs vom FV Stierstadt, als uns Tottenham Hotspur am Freitag kurzfristig absagen musste. Wahnsinn. Um halb elf Abends telefoniert und die Zusage für Samstagmorgen erhalten.

Welches war Ihr schönstes Erlebnis an den zwei Tagen?

Ganz allgemein das Auftreten der internationalen Mannschaften. Das waren keine Freizeitkicker, das war ein Leistungsjahrgang. Und natürlich nicht zu vergessen das Engagement der 250 Helfer. Ohne sie wäre die Veranstaltung in dieser Form nicht möglich gewesen. Von Kopien verteilen, bis zum Leeren von Müll-eimern abends haben sie wirklich alles erledigt. Das verdient höchsten Respekt.

Der internationale Verständigung funktioniert?

Auch das ein nachhaltiges Merkmal die-

ses Turniers. Wir brachten nämlich alle heimischen, in einem Partnerhotel unter. Das war eine schöne Basis für internationale Begegnungen. Sie gibt den jungen Fußballern persönlich einen ganz anderen Background. Das Turnier war eine Begegnungsplattform auch außerhalb der drei Spielfelder.

Was lief nicht so gut?

Verbesserungspotenzial gibt es immer. Aber das waren lediglich ein paar organisatorische Dinge wie zum Beispiel Wasser ohne Kohlensäure. Da mussten wir genauso nachordern wie beim Essen. Dass 14-jährige Sportler einen solchen Hunger haben können, ließ sich nicht vorausplanen.

Was bleibt Ihnen darüber hinaus in Erinnerung?

Der Zuschauer-Zuspruch. 1500 Zu-

schauer am Finaltag und das Bombenwetter an beiden Tagen dazu. Das Endspiel bekam einen würdigen Rahmen. Der Auftritt von Rolf Stahlhofen von den Söhnen Mannheims, eine wirkliche Improvisation, gab dem Ganzen am Sonntag eine besondere Note. Rolf sagte nämlich spontan zu. Er war auf dem Weg Richtung Prag. Normalerweise benötigt man für sowas auch eine andere Technik. Sein Auftritt war ein Sahnehäubchen.

» Beim Essen mussten wir nachordern. Dass 14-jährige Sportler einen solchen Hunger haben können, ließ sich nicht vorausplanen. «

Ralf Kissau

Gibt es auf Neuauflage im nächsten Jahr?

Wie Organisationschef Stephan Haida schon sagte, lassen wir das erst mal sacken. Der organisatorische Aufwand war schon enorm. Unsere Motivation, den Jugendlichen ein Erlebnis zu verschaffen, gelang ohne Wenn und Aber. Jetzt schauen wir, ob es einen ähnlichen Antrieb auch in der Zukunft gibt. Foto: Scholz

Interview
mit Ralf Kissau (U15-Cup-Orga-Team)

Welchen Eindruck hatten Sie von dem Turnier?

Einfach super. Wir wurden unserem eigenen gestellten Anspruch gerecht. Das war ein hochklassiges Turnier. Das sportliche Niveau war überragend. Die Physis der jungen Akteure beeindruckte mich sehr. Wir sahen europäische Spitzenklasse. Auch der U15-Bundestrainer Michael Prus bestätigte uns das. Der Klassenunterschied zu den lokalen Mannschaf-

„Die Zehner“ sind die Ersten

FUSSBALL Siegetrophäe beim traditionellen Turnier der Holzbachkicker geht erneut an Strohmann und Co.

FRIEDRICHSTHAL (jf). Wie im wirklichen Leben ist Erfahrung auch beim Fußball manchmal durch nichts zu ersetzen. Trotz eines Alters-Durchschnitts von knapp über 40 Jahren hat sich die Mannschaft Die Zehner am Samstag beim 34. Turnier für Freizeitmannschaften bei den Holzbachkickern Friedrichsthal zum wiederholten Mal die Siegetrophäe gesichert.

Durch ein 3:1 im Endspiel gegen das Team von Flasche leer aus Bad Homburg konnte die Truppe um Zehner-Teamchef Gregory Strohmann den im Vorjahr gewonnenen MGS-Wander-

pokal erfolgreich verteidigen. Patrick Eisenbarth, Gregory Strohmann und Daniel Heise erzielten dabei die Tore.

„Dauerduell“

Dass sich diese beiden Mannschaften im Finale wie schon 2017 erneut gegenüber gestanden haben, überraschte nicht sonderlich, denn beide dominieren das traditionsreiche Turnier schon seit etlichen Jahren. Die Zehner trugen sich 2010, 2011, 2017 und 2018 in die Siegerliste ein, während Flasche leer von 2012

bis 2016 fünf Mal in Folge gewonnen hat und dadurch 2015 die vorherige MGS-Trophäe endgültig in Besitz nahm.

Acht Mannschaften waren diesmal bei diesem Turnier mit Siebener-Mannschaften auf einem verkleinerten Spielfeld am Start, wobei Die Zehner und Flasche leer jeweils ungeschlagen durch die Vorrunde marschiert waren. Im Halbfinale setzten sich die Zehner dann gegen die Lokalmatadore von ManUnited mit 3:2 durch und Flasche leer gewann den Elfmeter-Krimi gegen die Pfaffi Alkis mit 6:3.

Bei den Platzierungsspielen hatte es

anschließend folgende Ergebnisse gegeben: (Spiel um Platz 7) Die Holzer – Soma TSG Pfaffenwiesbach 3:0; (Spiel um Platz 5) Blutgrätscher – Heidebube Riedelbach 0:2; (Spiel um Platz 3) ManUnited – Pfaffi Alkis 2:3.

„Fair geht vor“ ist bei diesem Sport-Event im Wehrheimer Ortsteil oberstes Gebot und Mannschaften, die sich ungebührlich verhalten oder überheilig zu Werke gehen, werden grundsätzlich nicht mehr eingeladen. Für einen gewohnt reibungslosen und harmonischen Ablauf sorgten auch diesmal wieder Holzbachkicker-Vorsitzender Jürgen Klink und Dennis Sommer als Schiedsrichter sowie Werner und Kai Metz als Turnier-Organisatoren.

Die Basis des Zehner-Kaders bilden stets ehemalige Studienkollegen oder frühere Mitspieler von SG Wehrheim/Pfaffenwiesbachs Spielertrainer Gregory Strohmann (38). So standen beispielsweise beim Turniersieg 2011 mit Reinhard und Ingo Dittl, Werner und Torsten Knor sowie Gerhard und Gregory Strohmann gleich drei Väter mit ihren Söhnen gemeinsam auf dem Platz. Auch Ex-Nationalspieler Manuel Friedrich hat schon in Friedrichsthal mitgekickt: Mit ihm war Gregory Strohmann 1998 als A-Jugendlicher mit dem FSV Mainz 05 südwestdeutscher Meister geworden. Friedrich verdient übrigens inzwischen seinen Lebensunterhalt als Golflehrer.

Die ersten Glückwünsche zum Turniersieg 2018 bekamen die Zehner per Whats App aus den USA. Dort lebt Strohmanns ehemaliger Studienkollege Eric Perugini, der ebenfalls bereits drei Mal in Friedrichsthal die (geliebten) Fußballschuhe geschnürt hat.



Den MGS-Wanderpokal erfolgreich verteidigt: das Team „Die Zehner“.

Foto: jf

REDAKTION

E-Mail: sport@usinger-anzeiger.de
Telefon: 06081/105-112
Telefax: 06081/105-450

Zeitung online:
www.usinger-anzeiger.de